

# KOSMOS KAMMER- MUSIK

**So 22. Mai 2022**  
Grosse Tonhalle

The King's Singers

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

# KOSMOS KAMMERMUSIK

**So 22. Mai 2022**

17.00 Uhr

Grosse Tonhalle

Kosmos Kammermusik

## **The King's Singers**

**Patrick Dunachie** Countertenor

**Edward Button** Countertenor

**Julian Gregory** Tenor

**Christopher Bruerton** Bariton

**Nick Ashby** Bariton

**Jonathan Howard** Bass



Stadt Zürich  
Kultur

FREIUNDES  
KREIS

M E R B A G

CREDIT SUISSE



# PROGRAMM

**György Ligeti** 1923–2006

«The Alphabet» aus «Nonsense Madrigals»

**Joby Talbot** \*1971

«The Wishing Tree»

**Paul Patterson** \*1947

«Timepiece» op. 16

**Gian Carlo Menotti** 1911–2007

«Moans, Groans, Cries, and Sighs:  
A Composer at Work»

**Richard Rodney Bennett** 1936–2012

«A flower at sun-rising» aus

«Sermons and Devotions»

**Songs in Close-Harmony**

Beliebte Close-Harmony-Klassiker und  
brandneue Überraschungen aus dem  
leichteren Repertoire der King's Singers

**Judith Bingham** \*1952

«Tricksters»

ca. 40'

**Bob Chilcott** \*1955

«A flower given to my daughter» aus

«Even such is time»

**Paul Drayton** \*1944

«Masterpiece»

ca. 45'

**Pause**

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.  
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung  
der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

# «MASTERPIECE»

Mit ihrem Konzertprogramm wollen The King's Singers nicht nur zeigen, was sie können, sondern vor allem auch, dass sie immer wieder brandneue Werke bei grossen Komponist\*innen in Auftrag geben. Die Geschichte der einzelnen Stücke erklären sie hier.

In so vielen Fällen sind Komponist\*innen, die wir beauftragt haben, mit grenzüberschreitenden, genreübergreifenden und manchmal auch witzigen Werken auf uns zurückgekommen. Wir betrachten dies als ein direktes Kompliment, und die Freude, die wir über diese Vielzahl von Chorwerken empfinden, wollen wir mit diesem «Masterpiece»-Programm mit dem Publikum teilen. Wir sind sogar stolz darauf, dass wir ein Programm zusammenstellen können, bei dem jedes Stück irgendwann in unserer 54-jährigen Geschichte für die Gruppe in Auftrag gegeben wurde.

In einigen Fällen, wie zum Beispiel beim ersten Stück des Programms, haben wir uns entschieden, Sätze aus grösseren Kompositionen aufzunehmen. Diese einzelnen Sätze bieten jeweils einen Einblick in die Klangwelt des Gesamtwerks, aus dem sie stammen, aber sie bieten auch das, was wir gerne als «Sorbet» bezeichnen: Es sind kurze Stücke, die einen angenehmen Kontrast zu den längeren und dramatischeren Werken neben ihnen bilden. Unser Eröffnungswerk, «The Alphabet», stammt aus den «Nonsense Madrigals», einer Reihe von sechs Stücken, die der ungarische Komponist György Ligeti (1923–2006) zwischen 1988 und 1993 geschrieben hat.

Für The King's Singers  
komponierte «Masterpieces»

**Ligeti**  
«The Alphabet» (1988)

**Patterson**  
«Timepiece» op. 16 (1972)

**Bennett**  
«A flower at sun-rising» (1992)

**Bingham**  
«Tricksters» (2019)

**Chilcott**  
«A flower given to my daughter» (1996)

**Drayton**  
«Masterpiece» (1987)

**Talbot**  
«The Wishing Tree» (2002)

**Menotti**  
«Moans, Groans, Cries, and Sighs: A Composer at Work» (1991)



György Ligeti

Als Ligeti die «Nonsense Madrigals» verfasste, entstand «The Alphabet» als drittes von insgesamt fünf Stücken und sollte somit den Mittelpunkt bilden. Zufälligerweise schrieb Ligeti 1993 ein zusätzliches Madrigal, und so nimmt «The Alphabet» nicht diese zentrale Position ein, aber es bietet immer noch einen deutlichen Kontrast zum Rest der Reihe. Im Gegensatz zu den anderen Sätzen, in denen surreale viktorianische Kindergedichte und -geschichten vertont sind (mehrere aus «Alices Abenteuer im Wunderland» von Lewis Carroll), werden in diesem einfach die Buchstaben «A» bis «Z» nacheinander vertont. Die Komposition erweckt die Grundbausteine der englischen Sprache zum Leben und macht sie farbig. Ausgehend von einem bescheidenen Akkord, der nur zwei Noten für «A» enthält, weitet sich der Satz wild aus, wobei sich die musikalische Sprache verschiebt und verzerrt, indem jeder Buchstabe neue Qualitäten in die Harmonien einbringt.

Ebenso avantgardistisch, aber mit wesentlich mehr Erzählung und Geschichte, wurde «Timepiece» 1972 von dem englischen Komponisten Paul Patterson (geb. 1947) geschrieben – als eine der ersten Auftragsarbeiten für The King's Singers. Wir gestatten dem Stück, seine Geschichte auf der Bühne zu entfalten, aber im Wesentlichen erzählt es eine surreale alternative Version der Geschichte von Adam und Eva im Garten Eden, mit Texten von Tim Rose-Price. Was viele nicht wissen, wenn sie «Timepiece» hören, ist, dass grosse Teile des Stücks in grafischer Notation geschrieben sind: Ein Kompositionsstil, bei dem die Tonhöhen und das Timing der Musik nicht in traditioneller Notenschrift angegeben werden, sondern mit Linien, Pfeilen, Formen und anderen grafischen Mitteln.



Paul Patterson

Das nächste Stück – ein «Sorbet» nach «Timepiece» – enthält ebenfalls einen theologischen Text, der aber sehr tiefgründig ist und von dem Priester und Dichter John Donne (1572–1631) stammt. «A flower at sun-rising» stammt aus einem grösseren Werk mit dem Titel «Sermons and Devotions», das 1992 in Vorbereitung auf die Konzerte zum 25-jährigen Bestehen unseres Ensembles (1993) geschrieben wurde. Der Komponist, Sir Richard Rodney Bennett (1936–2012), war ein beliebter Arbeitspartner der Gruppe, dessen Fähigkeiten als Jazzpianist es ihm ermöglichen, nicht nur Originalwerke zu schreiben, sondern ebenfalls wunderschöne Bearbeitungen von Pop- und Jazz-songs, die auch heute noch stark in unseren «Close Harmony Sets» vertreten sind. Der Text von «A flower at sun-rising» preist die Tugenden eines frommen Christen und endet mit der bemerkenswerten Formulierung «that soul prays sometimes, when it doesn't know that it prays». Die Musik von Richard Rodney Bennett setzt den Text in eine Reihe dramatischer Soli um, die den Geist von John Donne heraufbeschwören, der diese Worte von der Kanzel der St. Paul's Cathedral in London predigte.



Richard Rodney Bennett



Judith Bingham

Als Nächstes folgt einer unserer jüngsten Kompositionsaufträge. Judith Bingham (geb. 1952) schrieb das erweiterte Werk «Tricksters» im Jahr 2019. Der Hintergrund dieses Auftrags ist, dass sie sehr früh in ihrer beruflichen Laufbahn (Judith war zunächst Sängerin, bevor sie hauptberuflich zu komponieren begann) ein Stück für The King's Singers verfasste, das so schwierig war, dass die Gruppe es nie zur Aufführung bringen konnte. In Anlehnung an ihre eigene Reise als Komponistin und als Reaktion auf unser jüngstes musikalisch-karitatives Projekt «Finding Harmony» schrieb Judith Bingham ein Werk, das sich auf die schelmischen Charaktere aus Mythologien und Kulturen der ganzen Welt konzentriert und sie alle in eine dramatische, halb-operative Erzählung einbindet. Keiner von uns wird die Freude vergessen, die wir empfanden, als wir das Stück zum ersten Mal sangen; insbesondere waren wir begeistert, als wir feststellten, dass Judith Bingham einen Teil des Stücks in einem jazzigen, swingenden Stil geschrieben hat, den sie nicht oft verwendet, der aber perfekt zu uns passt.



Paul Drayton

Wir beschliessen die erste Hälfte des Konzerts mit dem Titelstück, nach dem das gesamte Programm benannt ist. Paul Draytons (geb. 1944) «Masterpiece» wurde 1987 für die Gruppe geschrieben und zielt darauf ab, die verschiedenen Stile von Komponist\*innen aus der gesamten westlichen Musikgeschichte zu feiern – oder sich in einigen Fällen auch darüber lustig zu machen. Das Stück beginnt mit einer Anspielung auf J. S. Bach und führt über eine Reihe von neuen und alten Komponisten schliesslich zu ihm zurück, mit dem treffenden Worten: «Bach again!» Obwohl «Masterpiece» nie aufgenommen und veröffentlicht wurde, ist es zu einem unserer beliebtesten Werke geworden, nachdem ein Video einer Aufführung aus dem Jahr 2004 im Internet viral ging.

Bob Chilcott (geb. 1955) war von 1985 bis 1997 Tenor bei The King's Singers. In dieser Zeit erstellte er viele brillante Arrangements für die Gruppe, das bekannteste ist wohl jenes von Billy Joels «And so it goes». Er schrieb auch Originalkompositionen – sowohl für The King's Singers als auch für andere Chöre in aller Welt. Sein Liederzyklus «Even such is time» aus dem Jahr 1996 enthält vier Sätze, die ursprünglich für die The King's Singers und die Mädchengräte der Kathedrale von Salisbury in England geschrieben wurden. Die Texte dieser Sätze reflektieren alle über das Leben und den Tod und verbinden alte und moderne Poesie. Der Satz, den wir für dieses Programm ausgewählt haben, ist «A flower given to my daughter» – ein Gedicht des irischen Schriftstellers James Joyce, der darin über die Kostbarkeit und Zerbrechlichkeit seines neugeborenen Kindes nachdachte und es als «mein blauäugiges Kind» beschrieb.



Bob Chilcott



Joby Talbot

Joby Talbot (geb. 1971) schrieb 2002 «The Wishing Tree» für The King's Singers und vertonte damit einen wunderschönen Text der schottischen Schriftstellerin Kathleen Jamie. Er legte dem Stück ein starkes rhythmisches Ostinato in Dreiklangs-Harmonik zugrunde, bei dem die abwechselnden Stimmgruppen einen mittelalterlichen Kompositionsstil namens «Hocketse» zitieren. Im Kontrast dazu stehen fliessende Gesangslinien, die die unbewegliche Stille eines uralten Baums in der wilden und sich ständig verändernden schottischen Landschaft wider-spiegeln, die ihn umgibt.

Die völlige Ehrlichkeit von «Moans, Groans, Cries, and Sighs», das Gian Carlo Menotti (1911–2007) im Jahr 1991 für The King's Singers komponierte, hat etwas sehr Erfrischendes. Wie bei allen seinen 25 Opern schrieb er sowohl die Musik als auch den Text für dieses Stück, das von dem Mangel an Inspiration handelt – den Komponist\*innen so oft verspüren, wenn sie ein neues Werk zu schreiben beginnen. Menotti war Italo-Amerikaner, der zeitlebens beide Staatsbürgerschaften besass, und sein Musikstil war eher melodisch, ganz in der Tradition von Puccini und anderen Komponisten des 19. Jahrhunderts. Zur Erläuterung seines textgeleiteten Stils schrieb er: «Atonale Musik ist im Wesentlichen pessimistisch. Sie ist nicht in der Lage, Freude oder Humor auszudrücken.» In einem Interview aus dem Jahr 2001 beschrieb er seine Gefühle in Bezug auf den Umgang mit Stimmen in seinem Werk: «Es gibt heute eine gewisse Indolenz gegenüber dem Einsatz der Stimme, eine Tendenz, die Stimme instrumentell zu behandeln, als ob die Komponist\*innen befürchteten, dass ihre Textur zu ausdrucksvoll, zu menschlich ist.» Wie so viele der in diesem Programm vertretenen Komponist\*innen spielt Menotti perfekt mit den Stärken und Eigenheiten unseres Ensembles – er nutzt Text und Humor als Prisma, durch das seine Einschätzung des Kompositionssprozesses gelüftet werden kann.



Gian Carlo Menotti

Wie bei unseren Konzerten üblich, schliessen wir mit einer Auswahl von «Close Harmony Arrangements». Auch wenn es sich dabei vielleicht nicht um «Meisterwerke» im Sinne der anderen Programmfpunkte handelt, gehören sie doch zu den bekanntesten und beliebtesten Kompositionen unserer Musikbibliothek: Bei jedem Konzert entscheiden wir uns für eine Auswahl, die speziell auf das Publikum, den Veranstaltungsort und den Anlass zugeschnitten ist. Ob alte King's Singers-Klassiker, die auf YouTube die Runde gemacht haben, oder brandneue Pop- und Folk-Arrangements von aktuellen Mitgliedern der Gruppe – es wird etwas dabei sein, das Ihre Fantasie und vielleicht auch Ihre Lachmuskel anregt.

Text: The King's Singers

The King's Singers



Foto: Nicholas Hampson

**György Ligeti**

**«The Alphabet» aus «Nonsense Madrigals»**

ABCDEFGHIJKLMNPQRSTUVWXYZ

The cogs get their teeth  
Into it too.

The Flywheel  
Joins it all together  
And what you got  
Goes on forever  
Because it's  
Self winding  
Winding.

Now hear the tick of the clock...

Imagine  
Paradise full of clocks.  
Full of the sounds of  
Ticks and Tocks  
The tight mainsprings.  
The pendulum swings.  
«Listen Eve»

t

|||||

c c c c c

k	k	k	k	k
t	t	t	t	t
o	o	o	o	o
c c	c	c	cc	
k	k		k	k

Cuckoo

«STOP»

Said God holding his head  
«Clocks are bad news.  
There shall be no more ticking  
Neither chiming  
Nor striking  
For clocks have passed away.»

Adam and Eve

Were doing fine

Till Eve asked Adam

The time.

And there shall be peace-

Peace

And there was

No time

For

A

Long

TIME.

**Paul Patterson**

**«Timepiece» op. 16**

In six days God created the world  
And saw that it was good  
And rested on the seventh day  
From all the work that he had made.  
Life was good.  
All was well.  
Paradise was looking  
Cool.  
One day Eve said,  
«Hey Adam!  
What's that you're wearing on your wrist?»  
«It's a watch.»  
It's the tick and the tock  
Of the man-made clock  
It's a watch  
It's a clock  
Clock watch  
Tick tick tick tick tick  
Tock  
Shock  
Shockproof  
Waterproof  
Luminous.  
Paradise is O.K.  
With a watch to measure the day.  
Days seconds  
Hours minutes  
Minutes hours  
Seconds days  
«Here, Eve, look at it work  
Get into the rhythm  
Of the ticking clock.»  
It goes  
In out up and down and round  
Dem Pinions go round  
And get in the groove.

**Richard Rodney Bennett**

«A flow're at sun-rising» aus  
«Sermons and Devotions»

That soul, that is accustomed to direct herself to God, upon every occasion, that, as a flower at sun-rising, conceives a sense of God, in every beam of his, and spreads and dilates itself towards him, in a thankfulness, in every small blessing that he sheds upon her; that soul, that as a flower at the sun's declining, contracts and gathers in, and shuts up herself, as though she had received a blow, whosoever she hears her Saviour wounded by an oath, or blasphemy, or execration; that soul, who, whatsoever string be stricken in her, base or treble, her high or her low estate, is ever tuned to God, that soul prays sometimes when it does not know that it prays.

**Judith Bingham**

«Tricksters»

**Tutti:** Hwæt! A dream came to me at deep midnight  
When humankind kept their beds.  
The dream of dreams! We shall declare it.  
(The Dream of the Rood, anon, 701 AD.)

**The Earth Maker:** Since the beginning of time, I, am the Earth Maker.  
Floating on infinite waters, creating the World.  
I am alone and now the World is complete:  
Beautiful, harmonious. [he reacts to the howling]  
What is that unharmonious noise?

**Coyote:** It is I, Coyote. I'm here to help you finish the World.

**Earth Maker:** It is finished, actually.

**Coyote:** Do you have singing?

**Earth Maker:** Singing? What is that?

**Coyote:** We can sing the world into creation, you and I. [aside] and I can add a few things of my own: death, war and suffering!

[**Tutti** sing]

**Coyote:** Now there is only one thing missing.

**Tutti:** What?

**Coyote:** Fire! People will need it - and I know where I can get it.

At the top of a beautiful mountain – a beautiful faraway mountain,  
There live three creatures – the Fire Beings!

**Coyote:** I can creep to the top of the mountain,

**(Tutti:** Creep down low to the top of the mountain,)

**Coyote:** And when they are sleeping, sleeping and dreaming, I can Steal some fire, and creep down the mountain, Creep right down the faraway mountain and -

**Loki:** Please - stop! Stop! This is my story – that fox has stolen my story.

**Tutti:** Who are you?

**Loki:** Who am I? Why, I am Loki, God of Mischief, Shapeshifter, brother of Thor and son of Farbauti, god of wildfires.

**Coyote:** This man is a trickster, Earth-Maker, don't trust him! Coyote is your friend!

**Loki:** I got the secret of fire from an eagle,

(**Tutti:** He got the secret of fire from an eagle,)

**Loki:** The Eagle flew down and gave me the secret,

(**Tutti:** A great big brown Icelandic eagle).

**Loki:** Three sisters, keep guard o'er the secret,

**Tutti:** What are their names?

**Loki:** The first one's Eyjafjallajökull,  
The second one's Bárðarbunga, and the third one's –

**Kwaku Anansa:** Never mind the third one!

**Tutti:** Forget the other sister!

**Kwaku Anansa:** Why would you go all that way, when I have fire, here, in my bag.

**Tutti:** What? How?

**Kwaku Anansa:** I'll let the Earth Maker tell you.

**Earth Maker:** Oh hello, Anansa, I didn't see you there!

**Kwaku Anansa:** Yes, my name is Kwaku Anansa – I am also a shapeshifter. Most of the time I am a giant SPIDER!

**Moon Hare:** But you look much nicer like that!

**Tutti:** Yes!

**Kwaku Anansa:** You're looking in the wrong place for fire, it's easy to get from the sun.

**Tutti:** Not right now – it's so dark!

**Kwaku Anansa:** I made a bet with the Earth Maker that I could steal the sun and the moon, and in return he would give me all his stories. When the Sun came down to the water's edge I stole his reflection, and the Sun chased it into my bag!

**Coyote:** Did the Moon do the same?

**Kwaku Anansa:** Yes!

**Earth Maker:** Put the light back in the sky, spider, you have won your bet.

**Tutti:** The Moon is rising!

**Coyote:** Who's that, dancing and singing on the Moon?

**Moon Hare:** I'm the is the Moon Hare, I lives on the Moon.

**Earth Maker:** You can hear him singing.

**Tutti:** Beautiful, beautiful!

**Moon Hare:** Let us all tell stories and sing songs,  
The same moon will shine on us, wherever we are.  
Whether the snow falls,  
Whether the crow caws,  
Whether the coyote howls,  
Let us all tell stories and sing songs.

**Bob Chilcott**

**«A flower given to my daughter» aus  
«Even such is time»**

Frail the white rose and frail are  
Her hands that gave  
Whose soul is sere and paler  
Than time's wan wave.

Rosefrail and fair – yet frailest  
A wonder wild  
In gentle eyes thou veilest,  
My blueveined child.

Wolfgang Amadeus Mozart

Wolfgang Amadeus, Amadeus Mozart

Andante espressivo, molto grazioso

Wolfgang Amadeus

Così fan tutte

Le nozze di Figaro

Don Giovanni

Idomeneo

Andante molto espressivo

Die Zauberflöte

Die Entführung aus dem Serail

By Mozart

Ludwig van Beethoven, Ludwig van Beethoven  
Beethoven, Beethoven!

**Paul Drayton**

**«Masterpiece»**

Johann Sebastian Bach  
Moderato, vivace  
Vivace, non troppo  
Vivace ma non troppo  
E molto serioso  
“I said Sebastian!  
Non Johann Cristian (tempo giusto),  
Non Wilhelm Friendmann (serioso),  
Non Carl Philipp Emanuel!»  
«Johann Cristian!»  
«Nein, nein, nein, nein, Johann Sebastian!»  
«Wilhelm Friedmann!»  
«Nein, nein, nein, nein, Johann Sebastian!»  
«Carl Philipp Emanuel!»  
«Nein, Johann Sebastian Bach!»  
«Bach!»

Handel!  
George Frederic Handel!  
Maestoso, grandioso e pomposo!  
George Frederic Handel, Frederic Handel  
George Fred  
Ha-a-a-a-a-a-a-a-a-n-d-e-l  
George Frederic Handel

Ludwig, Ludwig, Ludwig Von!

Ludwig, Ludwig, Ludwig Van!

Ludwig, Ludwig, Ludwig Von!

Ludwig, Ludwig, Ludwig Van!

Von! Van!

Beethoven

Beethoven

Beethoven, Beethoven!

Subito piano!

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Felix Mendelssohn, Felix Mendelssohn

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Alla Victoria, Victoria und Albert

Allegretto con molto sentimento

Allegretto con molto sentimen...delssohn!

Johann Strauss!  
Eins, zwei, drei, eins, zwei, drei  
Eins, zwei, drei, eins, zwei, drei  
Josef Strauss, Eduard Strauss  
Johann Strauss, Levi Strauss  
Die Fledermaus, the Gypsy Baron too  
Der Kaiser-Walzer and the Danube Blue  
Tempo di valse, tempo di valse,  
Tempo di valse viennoise  
Morgenblätter, Wiener Blut mit Wiener  
Philharmoniker  
Wiener Blut und Wiener Schnitzel mit  
Liebfraumilch...  
...in the Biergarten!  
Willi Boskovsky: esitando  
Herbert von Karajan: accelerando!  
Waltzes und polkas, operettas  
Presto, vivace, coda!  
Die Fledermaus of Johann Strauss a tempo  
di valse  
(Donner und Blitzen, Tritsch-Tratsch)  
Accelerando, vivace, con moto, prestissimo  
Amen to the waltzes of Johann Strauss!

Claude Debussy  
Pour le piano les arabesques très fluids  
Et aussi la fille aux cheveux de lin  
Au clair de lune  
La plume de ma tante est sur le bureau de  
mon oncle  
Les yeux de mon oncle sont sur la fille aux  
cheveux de lin!  
La mer  
Monsieur Debussy, Monsieur Debussy

César Franck, Holst, Liszt, Bach  
Bull, Balfe, Boyce, Brahms, Bloch, Bruch  
Berg, Bax, Wolf, Weill, Grieg, Glück

Wagner! Wagner!  
Herr Richard Wagner!

Bartók, Britten, Bruckner, Bizet, Schubert,  
Chopin  
Schumann, Schönberg, Mozart, Mahler, Verdi,  
Weber  
Haydn, Handel, Poulenc, Purcell, Tippett,  
Tallis, Telemann...

Wagner, Wa-a-a-a...  
Ha, ha, ha, ha! (Ho, ho, ho, ho!)  
Wagner!

Beethoven, Berlioz, Borodin, Benedict  
Mendelssohn, Massenet, Messiaen, Meyerbeer  
Monteverdi, Shostakovich, Szymanowski,  
Sammartini  
Frescobaldi, Pergolesi, Palestrina, Paganini  
Cavalli, Clementi, Corelli, Spontini  
Sibelius, Scarlatti, Stravinsky, Bellini  
Busoni, Viotti, Vivaldi, Martini  
Mussorgsky, Menotti, Mascagni, Rossini  
Respighi, Puccini

William Byrd  
Cage!  
And everyone from Stockhausen to Gershwin  
And Bach again, Bach again, Bach again!  
Bach, again Bach, again Bach, again Bach!

### Joby Talbot «The Wishing Tree»

I stand neither in the wilderness  
nor fairyland

but in the fold  
of a green hill

the tilt from one parish  
into another.

To look at me  
through a smirr of rain

is to taste the iron  
in your own blood

because I hoard  
the common currency

of longing: each wish  
each secret visitation.

My limbs lift, scabbed  
with greenish coins

I draw into my slow wood  
fleur-de-lys, the enthroned Brittania.

Beyond, the land  
reaches toward the Atlantic.

And though I'm poisoned  
choking on the small change

of human hope,  
daily beaten into me

look: I am still alive—  
in fact, in bud.

Why did I accept this commission?

Fool that I am to think I could do it!

What can save me now?

I wish that the telephone would ring.

Why doesn't Chip come to knock on my door,  
why doesn't he?

Are they all dead?

Oh! Francis! Bernard! Doodly!

Annabelle! Alexis! Sophie!

Damn it! Damn it!

Why won't anyone answer?

Where are they? Can't they hear me?

Lida! Nicola! Fulvio!

Oh! Camillo! Mirella! Gaia!

Vadan tutti al diavolo! Meglio così.

Alone, alone, all alone.

Well, after all, it is so nice to be alone.

Ghosts in my eyes and surging sounds in my  
heart.

All alone with one's secret self.

Lucifer angel, friend and foe, sonorous silence!  
Pregnant peace!

Damn it! Who is it?

No, no, I'm not at home, I'm not at home!

I'm working. (Are you?)

I'm inspired. (Liar!)

You are lost in a musical maze of indecisions.

Oh! Francis! Alexis! Sophie!

Why don't they answer?

They pretend not to hear me.

I could kill them! (Not really.)

Work, Giancarlo work.

Work, Giancarlo work.

Here it comes again, that damned fly.

I wish it would stop buzzing around my head!

Missed it!

**Gian Carlo Menotti**

**«Moans, Groans, Cries, and Sighs:**

**A Composer at Work»**

Blank page  
Empty head  
And no text in sight

Blank page  
What about this poem?  
Much too long.  
What about this one?  
Too hermetic.  
Perhaps this one?  
Perhaps, perhaps.  
No, no, it will not do, it will not do!

Oh, that damned fly!  
Why won't it leave me alone!

Missed again!

Serves you right!

Work, Giancarlo work.  
Work, Giancarlo work.

Whoever said that music is pleasure!  
It's more like a sickness, it can drive to drink.  
It never leaves you alone.  
Ah, it haunts your dreams, it digs your grave.

Simon! Eugenie! Angus!  
They refuse to answer,  
They will not come to my rescue.  
People hear my call when it is too late.  
(It is always too late.)  
Ah, to be young again!  
Oh, I wish I'd never been born!

But, thank God, this piece is finished,  
I hope someone will like it!  
Never again, never again!  
Addio! Adieu!  
Amen.

# THE KING'S SINGERS

The King's Singers repräsentieren seit über fünfzig Jahren den Goldstandard des A-cappella-Gesangs auf den grössten Bühnen der Welt. Die Gruppe wurde 1968 offiziell von sechs Chorstipendiaten des King's College in Cambridge gegründet, die gerade ihr Studium abgeschlossen hatten. Zufällig bestand die Besetzung aus zwei Countertenören, einem Tenor, zwei Bariton und einem Bass – genau diese Besetzung hat sich bis heute nicht geändert. Von Anfang an zeichnete sich das Ensemble durch ein sehr breitgefächertes Repertoire aus. Einerseits berühmt für ihre Interpretationen der «alten Meister» sind die Sänger andererseits ebenso bei populärer Musik zu Hause.



Foto:Rebecca Reid

## The King's Singers bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

The King's Singers traten wohl am 24. Juni 1982 zum ersten Mal bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich auf. Das letzte Mal war das Ensemble am 25. September 2018 anlässlich seines 50-Jahr-Jubiläums zu Gast. Das für den 28. März 2020 angesetzte Konzert musste aufgrund der Corona-Lage abgesagt werden.

## Biografie

Seit ihrem Bestehen sind The King's Singers gern gesehene Gäste in allen grossen Konzertsälen. Von der Royal Albert Hall in London über das Opernhaus Sydney bis zur Carnegie Hall New York sind die Künstler weltweit als Botschafter für höchste musikalische Qualität angesehen. Von den vielen Auszeichnungen, mit denen das Ensemble geehrt wurde, sind zwei Grammy Awards, ein Emmy Award und ein Platz in der Hall of Fame des Gramophone Magazine besonders erwähnenswert.

Vielseitigkeit und musikalische Neugier beflogelte schon immer ihr Engagement für neue Musik. Sie vergaben schon mehr als 200 Kompositionsaufträge an die besten Vokalkomponisten unserer Zeit, u.a. Sir John Tavener, Tōru Takemitsu, John Rutter, Luciano Berio, Nico Muhly, György Ligeti und Eric Whitacre. Diese stehen ebenbürtig neben zahlreichen für The King's Singers massgeschneiderten Arrangements in ihrem umfangreichen Repertoire.

Die Freude am Ensemble singen in weltweiten Workshops und Meisterkursen zu vermitteln, ist dem Sextett eine Herzensangelegenheit. Auch wenn die Welt sich seit der Gründung von The King's Singers gravierend verändert hat, wird ihre heutige Besetzung noch immer vom selben Geist besetzt: Sie wollen zeigen, welches Vergnügen das Singen bringt, und sie möchten die Konzertbesucher\*innen mit ihrer Virtuosität neugierig machen auf die spannende musikalische Zukunft des Ensembles.

[kingssingers.com](http://kingssingers.com)

# Billettverkauf

## Billettkaeze Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/Su/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

## Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

# Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

## Partner

Credit Suisse AG

Mercedes-Benz Automobil AG

## Projekt-Partner

F. Aeschbach AG / U. Wampfler

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

## Projekt-Förderer

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

Asuera Stiftung

Baugarten Stiftung

Ruth Burkhalter

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Ernst von Siemens Musikstiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Helen und Heinz Zimmer

International Music and Art Foundation

LANDIS & GYR STIFTUNG

Marion Mathys Stiftung

Martinu Stiftung Basel

Max Kohler Stiftung

Monika und Thomas Bär

Orgelbau Kuhn AG

Pro Helvetica

## Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

## Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

# Impressum

## Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

## Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

## Grafik

Jil Wiesner

## Korrektorat

Heidi Rogge

## Inserrate

Vanessa Degen

## Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident des Verwaltungsrats und Quästor), Adrian T. Keller, Felix Baumgartner, Adèle Zahn Bodmer, Corine Mauch, Rebekka Fässler, Diana Lehner, Madeleine Herzog, Katharina Kull-Benz, Ronald Dangel, Ursula Sarnthein-Lotichius

## Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Direktion und Intendanz),  
Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),  
Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),  
Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb),  
Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

EQS

# THIS IS FOR YOU, WORLD.

Starten Sie mit dem neuen EQS in eine neue Ära.  
Das aerodynamischste Fahrzeug der Welt begeistert mit einer  
Reichweite bis 776 km und mit modernsten Fahrassistentensystemen.  
Entdecken Sie die erste vollelektrische Luxuslimousine von  
Mercedes-EQ jetzt auf einer Probefahrt.

Erfahren Sie mehr unter: [merbag.ch](http://merbag.ch)



EQS 450+, PS (245 kW),  
20,4-15,7 kWh/100 km,  
Energieeffizienz-Kategorie: A.



M E R B A G

[merbag.ch](http://merbag.ch)